

Nachbarn laufen Sturm gegen neue Schießanlage

In Forstenried kracht's wegen Hubertus-Erweiterung

Forstenried (po) – Eine komplette Siedlung läuft Sturm gegen die Pläne des örtlichen Schützenverein Hubertus. Dieser möchte sich auf seinem bestehenden Gelände in Forstenried vergrößern – auf 41.600 Quadratmetern. „Das wird eine Riesenschießanlage mit Olympiastandard und lebt nur bei entsprechender Frequentierung“, warnt Jörg Schneider, ein unmittelbarer Nachbar. „Der Umbau muss sein, um die Schießanlage überhaupt zu erhalten“, setzt Hubertus-Vereinsvorsitzender Ludwig Obermeier dagegen.

„Das Ding wird so groß wie die Allianz-Arena“, geht Schneider auf die Barrikaden.



„Nein zum totalen Ballermann“ fordern die Nachbarn der Jagd- und Sportschützen Hubertus. Der traditionsreiche Schützenverein plant eine erhebliche Vergrößerung seiner Anlage mit täglichen Schießzeiten von morgens bis abends - und stößt damit auf Widerstand der Nachbarn.

Foto: po

Mittlerweile haben sich über 100 Anlieger zusammengetan, um gegen das Projekt auf der seit 1924 als Schießanlage genutzten Grundstück mobil zu machen. Der traditionsreiche Jagd- und Sportschützenverein Hubertus zählt rund 300 Mitglieder, heute kracht's gerade einmal am jeden Dienstag und Freitag Nachmittag sowie am Samstag Vormittag. Ab kommandem Jahr könnten den Plänen zufolge die Schützen täglich von acht bis 20 Uhr 2.000 Schuss abgeben - wohlgermerkt täglich und das an sieben Tagen die Woche. Schneider be-

fürchtet, dass es vor allem viele auswärtige Schützen sein werden, die die Anlage nutzen werden. „Das bringt einen nicht unerheblichen Verkehr mit sich.“

Auch die Informationspolitik über den Ausbau kritisieren die Anlieger: „Wir haben davon zufällig erfahren. Von jemanden, der in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses (BA19) war“, moniert Schneider das Vorgehen der Politik. Vom Schützenvorstand selbst habe niemand das Gespräch mit den Nachbarn gesucht, die teilweise gerade einmal 150 Meter

entfernt von der Anlage wohnen. Der Wunsch der Schützen ist den Abgeordneten im BA bereits seit August vergangenen Jahres bekannt.

Etwa fünf Mal so groß wie ein Fußballfeld soll die neue Schießanlage werden. Für das Oval müssen eine Reihe von Bäumen gefällt werden. Naturschützer und Nachbarn kritisieren, dass der Standort im angrenzenden Bannwald bleiben soll. Die Maße des neuen Schießplatzes belaufen sich auf 260 Meter Länge und 160 Meter Tiefe.

Fortsetzung auf Seite 6